

Arbeitsweise unserer WB Allgemeine Chemie. Zwar hat die WB viele Vorstellungen, aber bestimmte grundsätzliche Fragen werden noch nicht nach den neuen Gesichtspunkten gelöst. So werden bei der WB noch Entscheidungen getroffen, die nicht ausgereift oder sogar unüberlegt sind. Uns drücken z. B. die Koordinierung der Forschungsarbeit, die Koordinierung der Investitionsvorhaben, die Fragen der Perspektivplanung. Hier sehen wir noch nicht endgültig klar. Meines Erachtens müßte ein Schwerpunkt der Parteiarbeit, besonders von seiten des Zentralkomitees, die neue Arbeitsweise in den VVB sein, um das neue ökonomische System in den VVB durchzusetzen.

Die Autorität der Partei

Genosse SPURGAT: Ein anderes Problem der Parteiarbeit: In unserem Werk spielt das Parteiaktiv bzw. die Parteiaktivtagung eine große Rolle. Wir bereiten dazu die Referate sehr gewissenhaft vor. Zur Herausarbeitung der Problematik beraten wir uns grundsätzlich mit denjenigen Genossen und auch Parteilos, die etwas zu einer ganz bestimmten Frage zu sagen haben. Manchmal übernehmen wir wörtlich Formulierungen dieser Kollegen. Eine Parteiorganisation, die richtig führen will, muß sehr aufmerksam den Rat der Fachleute beachten und sich auf diese stützen.

Bei uns ist es so: Wenn der Werkleiter eine ökonomische Konferenz durchführt, ist das eine große Sache. Aber am meisten horchen unsere Werktätigen, besonders die Angehörigen der Intelligenz, auf, wenn Parteiaktivtagungen sind. Darüber spricht man im ganzen Werk. Parteilose fragen dann, was los war, was kritisiert wurde.

Nach einer Parteiaktivtagung haben wir immer ein großes Echo. Nach diesen Tagungen kommen wir sehr gut mit den Parteilos ins Gespräch. Auf der letzten Aktivtagung haben wir z. B. sehr kritisch die einzelnen Forschungsgruppen eingeschätzt. Danach kamen zwei Kollegen Forschungsgruppenleiter zum Parteisekretär, um mit ihm ein sachliches und freimütiges Gespräch über die auf der Aktivtagung behandelten Probleme zu führen.

Werden auf Parteiaktivtagungen oder in Mitgliederversammlungen Abteilungs- parteiorganisationen kritisiert, kommen oft parteilose Abteilungsleiter zur Parteileitung. Der Betriebsleiter versucht dann, die Abteilungs- parteiorganisation seines Bereiches in Schutz zu nehmen. Wenn wir ihm sagen, daß wir doch die APO und nicht den Abteilungsleiter kritisiert haben, dann sagt er: Wenn die Arbeit der Abteilungs- parteiorganisation kritisiert wird, dann ist das ein indirekter Hinweis darauf, daß in der Arbeit der Abteilung und seines Leiters manches nicht in Ordnung ist.

Bei uns im Werk hat also die Parteiaktivtagung nicht nur auf das Leben der Parteiorganisation, sondern auf die Arbeit im ganzen Betrieb einen bedeutenden Einfluß.

Die Atmosphäre im Werk ist eine wichtige Frage in den chemischen Betrieben. Die Parteiorganisation muß wirklich eine gute Atmosphäre entwickeln. Darunter verstehe ich: Die Menschen müssen das Gefühl haben, ihre Arbeit wird ernst genommen. Sie müssen wissen, wenn ihnen Unrecht geschieht oder ihnen Schwierigkeiten im Wege stehen, daß sie von der Parteiorganisation voll und ganz unterstützt werden. Wenn es Kritik und Auseinandersetzungen gibt, müssen die Menschen Zusammenkommen, offen darüber sprechen und nichts mit dem Mantel der Nächstenliebe verdecken. Unsere Parteiorganisation sorgt dafür, daß alles prinzipiell und offen ausdiskutiert wird. Je prinzipieller und offener wir alles aussprechen, um so leichter läßt es sich arbeiten.

Zu einer guten Atmosphäre gehören natürlich auch noch andere Dinge, wie z. B. vernünftige Wohnungen, gute soziale Anlagen usw. Unsere Arbeiter zum Beispiel kommen aus 40 umliegenden Ortschaften. Der Wohnungsbau müßte das stärker berücksichtigen und Wohnungen mehr in der Nähe der Großbetriebe errichten. Bei Meistern und Angehörigen der Intelligenz haben wir eine verhältnismäßig geringe Fluktuation, weil viele in Werkwohnungen wohnen und ihnen von dieser Seite viele Vorteile geboten sind.

(Die Veröffentlichung wird im nächsten Heft fortgesetzt.)